

Z u r

Coleopterenfauna

der

Steiner-Alpen und des Vellach-Thales.

Von

Josef Gobanz.

Im zweiten Jahrbuche des naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten hat Pf. David Pacher eine systematische Uebersicht der Käfer von Sagriz und Heiligenblut veröffentlicht, eines Terrains, dessen tiefster Punct bereits 3000 Fuss über dem Meere liegt und das in geologischer Beziehung ganz dem Urgebirge angehört. Bei Erwägung dieser Umstände hielt ich es für wünschenswerth, eine ähnliche Zusammenstellung in Bezug auf eine Localität zu machen, die zwar minder günstige Erhebungsverhältnisse aufzuweisen hat, doch zum grössten Theile Kalk- und Dolomitboden besitzt. Es war mir nämlich daran gelegen, zu erfahren, ob sich irgend ein Einfluss der Formation auf die Coleopterenfauna nachweisen lasse, oder nicht; beim theoretischen Eingehen auf diese Frage kann man diess sogar in Vorhinein vermuthen. Jedem Laien in der Pflanzenkunde ist es bekannt, dass sich besonders Urgebirge und Kalk durch eine specifische Flora auszeichnen; da nun die Coleopteren in ihrer Hauptmasse auf vegetabilische Nahrung angewiesen sind, so scheint der Hauptgrund zur Erklärung bereits gegeben zu sein, wenn es auch andererseits ebenso erwiesen ist, dass so manche Arten und Familien niemals auf Pflanzen beobachtet worden sind. Zur nähern Kenntniss des Beobachtungsterrains wird eine kurze topisch-geognostische Skizze desselben nicht überflüssig sein.

Am Scheitel des südöstlichen Winkels von Kärnten liegt der mächtige Gebirgsstock der Steiner Alpen mit Erhebungen von mehr als 8000 Fuss, den höchsten in Unterkärnten. Sie bilden ein merkwürdiges geographisches Analogon zur Hochgebirgsgruppe des Triglav, indem beide Massen von den Endpunkten der von Westen nach Osten gehenden Streichungslinie der Karavankenkette etwas nach Süden abspringen, und ihre Culminationspunkte weit übertreffen. Nur ist die Triglavgruppe durch ein Längenthal von ihr getrennt, während diese mit derselben in unmittelbarer Verbindung stehen. Von ihrem Mittelpunkte na križi, diesem triplex confinium zwischen Kärnten, Krain und Steiermark, laufen zwei niedrigere Züge nach Norden, die das Vellachthal einschliessen. In diesem reichen die Beobachtungen bis zur engen Klause unterhalb Kappel, das noch eine Erhebung von 1680 Fuss ü. d. M. hat. Das ganze Thal erreicht bei einer Längenausdehnung von vier Stunden nur in seiner obersten und untersten Partie die Breite einer Viertelstunde, während in seinem grössern Theile die Commercialstrasse nur in Windungen an den beiden Gehängen geführt werden konnte, da die Thalsole vom Gewässer des Vellachbaches eingenommen ist.

Ein geologisches Profil des westlichen Zuges zeigt in klarer Weise die Aufeinanderfolge der Formationen vom Granit und den krystallinischen Schiefen, die ganz untergeordnet in räumlicher Beziehung im untern Vellachthale auftreten, bis zum Dolomit des untern Lias. Die erwähnte Klause bilden senkrechte Wände des Triasdolomits; sie trägt noch jetzt Spuren alter Befestigungen, die zum Schutze gegen die durchs Jaunthal einbrechenden Türkenhorden erbaut wurden. Unmittelbar von derselben mündet in die Vellach der ebenbürtige Ebriachbach, der seine Quellen am südlichen Gehänge des bleierreichen Obir hat. Ausschliesslich in dieser Partie wurden gefunden: *Nebria picicornis* Fab r., *Carabus intricatus* L., *Brachynus crepitans* L., *Bembidium minimum* Sturm., *B. fasciolatum* Dftsch., *Lathrobium fulvipenne* Gyll. Darauf erscheinen, wie oben bemerkt wurde, Diorit und Syenitschiefer, Granit, Gneiss und Urthonschiefer, deren Terrain durch keine besonders charakteristischen Arten markirt werden kann. Oberhalb des Schlosses Hagenegg beginnen die Schiefer, Kalke und Dolomite der Steinkohlenformation in ausgedehnter und mächtiger Wechsellagerung und reichen bis ins oberste Vellachthal, wo innerhalb ihres Terrains viele eisenhaltige Sauerquellen zu Tage treten, von denen die reichsten und günstig gelegenen die Gründung des Badeortes Vellach

veranlassten. Vorzüglich diesem Gebiete eigenthümlich sind: *Clivina fossor* L., *Leistus rufibarbis* Hoffm., *Cychnus rostratus* Fabr., *Carabus attenuatus* Fabr., *C. hortensis* L., *C. convexus* Fabr., *Procrustes coriaceus* L., *Feronia Illigeri* Dft., *Dyschirius gibbus* Fabr. die meisten *Bostrichi* und *Staphylini* und andere. Das oberste Vellachthal bietet mit seinen üppigen Matten und seinem hochstämmigen Buchenwalde, aus dessen Physiognomie man lesen kann, dass die Bergregion seine eigentliche Mutter ist, ferner mit den gewaltigen Dolomitwänden der Steinalpen im Hintergrunde ein hohes landschaftliches Interesse. Auf den Kohlenkalk des Golen Vrh folgt abermals der Dolomit der Trias an der bei 6000 Fuss hohen Baba, dem ersten Ausläufer der Steinalpen. Am Fusse dieser dehnt sich halbkreisförmig eine Schutthalde aus, die mit kriechenden Föhren und Buchen bewachsen ist, da die alljährlich niederbrausenden Lawinen ein senkrechtes Wachsthum derselben verhindern. Unter Steinen finden sich hier: *Carabus Creuzeri* Fabr., *Pterostychus varielatus* Dej. und *Cychnus attenuatus* Fbr. Die Vorkommnisse an den Steinalpen selbst, deren Dolomit dem untern Lias zuzurechnen ist, werden bei der systematischen Uebersicht ohnehin näher bezeichnet.

Viele Belehrung und Unterstützung in der Bestimmung schwieriger Familien, besonders der *Staphylinen*, fand ich in dem reichen Schatze entomologischer Kenntnisse des Herrn Kokeil in Klagenfurt, dem ich für diese freundliche Theilnahme den wärmsten Dank ausspreche. In der systematischen Anordnung folgte ich der keinem österreichischen Coleopterologen entbehrlichen „Fauna austriaca“ Redtenbacher's.

Systematische Uebersicht.

1. Familie: *Cicindelae*.

Cicindela germanica L. Bei Kappel (Bauer Repnik) nicht selten.

— *campestris* L. Auf sonnigen Feldwegen durch das ganze Thal, häufig.

— *hybrida* L. Auf sonnigen Waldwegen, überall häufig.

— *riparia* Meg. Am Vellachufer, häufig.

2. Fam. *Carabi*.

Elaphrus riparius Fabr. Am Vellachufer, selten.

— *uliginosus* Fabr. Ebenda, sehr selten.

Notiophilus aquaticus L. An feuchten Orten unter Brettern, Laub und Steinen, nicht selten.

— *semipunctatus* L. Ebendort, häufig.

Nebria picicornis Fabr. Im untersten Vellachthale, besonders im Sommer, gemein.

— *brunnea* Duftsch. Auf den Steinalpen über der Holzgränze an den Rändern von Schneefeldern, mit deren Abschmelzen sie zurückweicht, häufig.

— *Jokischii* Sturm. An den Ufern der Vellach, selten.

— *Gyllenhalli* Schönherr. Ebenda, häufig.

— *Dahlü* Duftsch. In den Wäldern am Obir unter Steinen, ziemlich selten.

— *angustata* Dej. Eine erst vor Kurzem auf den Steinalpen entdeckte Species, kommt mit *N. brunnea*, jedoch seltener vor. Ihre Verwandte *N. Hellwigii* Pz. scheint bloss dem Urgebirge anzugehören.

Leistus nitidus Duftsch. Auf den Steinalpen unter Steinen, sehr selten.

— *rufibarbis* Hoffm. An feuchten Orten und unter Steinen im oberen Vellachthale, selten.

Cychrus rostratus Fabr. Unter Steinen und Brettern im oberen Vellachthale, sehr selten.

— — var. *elongatus* Dej. Dasselbst, sehr selten.

— *attenuatus* Fabr. Unter Steinen am Fuss der Steinalpen, nicht selten.

— *Schmidtii* Chaud. Auf der Höhe des Obir, sehr selten.

Procrustes coriaceus L. An dunklen feuchten Orten, häufig.

Procerus gigas Kreuzer. Nach Regen, sehr selten.

Carabus emarginatus Duftsch. Auf Wegen, im Frühling und Sommer, häufig.

— *intricatus* L. An felsigen Orten unter Steinen im untersten Vellachthale, nicht häufig.

— *violaceus* L. Unter alten Baumstücken, sehr selten.

— — var. *Germanii* Sturm. Ebenda, selten.

— *convexus* Fabr. Unter Steinen und altem Holze, selten.

— *arvensis* Fabr. An sandigen Stellen im untern Vellachthale, häufig.

— — var. *pomeranus* Oliv. Unter Baumrinden, äusserst selten.

— *hortensis* L. Unter Steinen und altem Holze (oberes Vellachthal) selt.

— *alpestris* Sturm. Auf den Steinalpen über der Holzgränze, sehr selten.

— *Creuzeri* Fabr. Am Fuss der Steinalpen, nicht häufig.

Cymindis humeralis Fabr. Am Golen Vrh unter Steinen, selten.

— *punctata* Bonelli. Am Obir, äusserst selten.

- Dromius amaculatus* L. Unter Baumrinden und Steinen, sehr häufig.
 — *truncatellus* Fabr. Ebenda, selten.
 — *linearis* Oliv. Unter Baumrinden, sehr selten.
- Lionychus quadrillum* Duftsch. Am Vellachufer unter Steinen, selten.
- Lebia chlorocephala* Ent. H. Unter Steinen bei Kappel, selten.
 — *crux minor* L. Ebenda, sehr selten.
 — *cynocephala* L. Ebenda, selten.
- Brachynus crepitans* L. Unter Steinen im untern Vellachthale, sehr selten.
- Aptinus mutilatus* Fabr. Unter Steinen bei Kappel, sehr selten.
- Clivina fossor* L. Unter Steinen, sehr selten.
- Dyschirius gibbus* Fabr. An feuchten Orten im oberen Vellachthale, häufig.
 — *rotundipennis* Chaudoir. Auf den Steiner Alpen, selten.
- Panagaeus crux major* L. Unter Steinen bei Kappel, sehr selten.
- Licinus Hoffmannseggii* Panz. Am Obir unter Steinen, nicht häufig.
- Callistus lunatus* Fabr. Unter altem Holze, nicht häufig.
- Chlaenius Schrankii* Duftsch. Unter Steinen, häufig.
 — *nigricornis* Fabr. Ebenda, seltner.
 — *vestitus* Fabr. Ebenda, selten.
- Calathus melanocephalus* L. Unter Steinen, überall häufig.
 — *cisteloides* Illg. Ebenda, nicht häufig.
- Sinuchus vivalis* Panz. Unter Moos und Steinen, ziemlich selten.
- Anchomenus scrobiculatus* Fabr. Unter Steinen und Brettern im obern Vellachthale selten.
 -- *angusticollis* Fabr. Ebenda, selten.
 — *6punctatus* L. Auf Wegen, sehr häufig.
 — *prasinus* Fabr. Unter Steinen und faulem Holze, ziemlich selten.
 — *parumpunctatus* Fabr. Unter Steinen, nicht selten.
- Poecilus cupreus* L. Auf Wegen, sehr gemein.
 — *lepidus* Fabr. Ebenda, nicht selten.
- Feronia (Steropus) aethiops* Illg. In den Wäldern am Obir, zieml. selt.
 — *(Steropus) Illigeri* Duftsch. Unter Steinen und Brettern im obern Vellachthale, sehr selten.
 — *(Argutor) vernalis* Fabr. Unter Steinen, nicht selten.
 — *(Argutor) unctulata* Duftsch. Unter Moos, Steinen und Brettern, ziemlich selten.
 — *(Abax) ovalis* Duftsch. Im obern Vellachthale, nicht selten.
 — *(Abax) striola* Fabr. Ebenda, nicht selten.
 — *(Abax) Beckenhauptii* Duftsch. Auf den Steiner Alpen, häufig.
 — *(Abax) parallela* Duftsch. Ebenda, häufig.
 — *(Abax) transversalis* Duftsch. Unter Steinen und Brettern, ziemlich häufig.
 — *(Pterostychus) fasciato-punctata* Fabr. Im oberen Vellachthale, häufig.
 — *(Pterostychus) Ziegleri* Duftsch. Auf den Steiner Alpen, nicht selten.

Feronia (Pterostychus) varielatus Dej. Am Fuss der Steiner Alpen im Frühjahre, nicht selten.

— (*Pterostychus*) *Jurinei* Pnz. Auf den Steiner Alpen und am Obir unter Steinen, nicht selten.

— (*Pterostychus*) *Mühlfeldtii* Duftsch. Auf den Steiner Alpen, nicht häufig.

— (*Pterostychus*) *nigra* Fabr. Im obern Vellachthale, selten.

— (*Platysma*) *oblongo-punctata* Fabr. Am Fuss der Steiner Alpen, häufig.

— (*Molops*) *metallica* Fabr. Unter Steinen in Wäldern, sehr häufig.

— (*Molops*) *elata* Fabr. In Wäldern im oberen Vellachthale, ziemlich häufig.

— (*Molops*) *terricola* Fabr. Ebenda, nicht häufig.

— (*Omasius*) *melanaria* Illg. Ebenda, selten.

Zabrus gibbus Fabr. In Getreidefeldern, selten.

Amara (Lejocnemis) nobilis Duftsch. Am Hochobir unter Steinen, sehr häufig.

— *vulgaris* Fabr. Auf Wegen, gemein.

Anisodactylus binotatus Dej. Unter Steinen, gemein.

Diachromus germanus L. Unter Steinen, sehr selten.

Harpalus azureus Fabr. Unter Steinen an Wegen, selten.

— *ruscornis* Fabr. Unter Steinen und faulem Holze, nicht selten.

— *griseus* Pnz. Ebenda, seltner.

— *distinguendus* Duftsch. Ebendort, nicht häufig.

— *impiger* Duftsch. Unter faulem Holze, häufig.

— *tardus* Panz. Ebenda, häufig.

— *aeneus* Fabr. Häufig.

Stenolophus vaporariorum Fabr. Unter Steinen, sehr selten.

Trechus rotundatus Dej. Auf den Steiner Alpen, selten.

— *rotundipennis* Duftsch. Ebendort, selten.

— *longicornis* Sturm. Am Vellachufer unter Steinen, sehr selten.

— *discus* Fabr. Am Vellachufer unter Steinen, selten.

Bembidium (Tachypus) picipes Duftsch. Am Ebriachufer unter Steinen, nicht häufig.

— (*Leja*) *celere* Fabr. Am Vellachufer unter Steinen, nicht selten.

— (*Lopha*) *amaculatum* L. Ebendasselbst, sehr selten.

— (*Peryphus*) *scapulare* Dej. Ebendasselbst, nicht selten.

— (*Peryphus*) *femoratum* Sturm. Nicht häufig.

— (*Peryphus*) *Andreae (rupestris)* Fabr. Ebenda, sehr häufig.

— (*Peryphus*) *virens* Gyll. Am Vellachufer, selten.

— (*Peryphus*) *eques* Sturm. Ebendort, nicht häufig.

— (*Peryphus*) *tricolor* Fabr. Ebendort, selten.

— (*Peryphus*) *fasciolatum* Duftsch. Am Ebriachufer, nicht selten.

— (*Peryphus*) *tibiale* Duftsch. Ebenda, nicht häufig.

- Bembidium (Tachys) 4signatum* Duftsch. Am Ebriachufer unter Steinen, sehr häufig.
 — (*Tachys*) *minimum* Sturm. Ebenda, nicht selten.

3. Fam. **Dytisci.**

- Dytiscus marginalis* L. In grössern Wassertümpeln bei Kappel, selten.
Acilius sulcatus Fabr. Wie voriger, nicht selten.
Ilybius ater Degeer. In Lachen bei Kappel, ziemlich häufig.
 — *fuliginosus* Fabr. Ebenda, nicht selten.
Agabus guttatus Payk. In Lachen, nicht selten.
 — *Sturmi* Schönh. Ziemlich selten.
 — *congener* Payk. Sehr selten.
 — *paludosus* Fabr. Wie vorige, häufig.
Hydroporus picipes Fabr. In stehendem Wasser bei Kappel, zieml. selten.
 — *geminus* Fabr. Ebendort, häufig.
 — *halensis* Fabr. Ist seltener.
 — *palustris* L. Häufig.
Haliphus obliquus Fabr. In Lachen, häufig.

4. Fam. **Gyrini.**

- Gyrinus natator* Payk. In Wassertümpeln, selten.

5. Fam. **Hydrophili.**

- Helephorus grandis* Ill. } In Schneelachen auf den Steincralpen,
 — *griseus* Herbst. } nicht selten.
Lacrobis minutus L. In Lachen bei Kappel, häufig.
Hydrobius fuscipes L. Ebenda, nicht häufig.
Phylhidrus griseus Fabr. Wie vorige, ziemlich häufig.
Cyclonotum orbiculare Fabr. }
Cylidium seminulum Payk. } In Lachen häufig.
Sphaeridium scarabaeoides Fabr. Im Kuhmist, sehr häufig.
Cercyon haemorrhoidale Fabr. }
 — *melanocephalum* L. } Im Kuhmist, nicht häufig.
 — *unipunctatum* L. }
Cryptopleurum atomarium Fabr. Im Pferde- und Kuhmist, nicht selten.

6. Fam. **Parni.**

- Parnus prolifericornis* Fabr. }
 — *auriculatus* Pnz. } An Bächen, ziemlich selten.

7. Fam. **Silphae.**

- Necrophorus mortuorum* Fab r. } Bei Aas, häufig.
 — *vespillo* Fab r. }
 — *fossor* Erichs. Bei Aas, sehr selten.
 — *humator* Fab r. }
Necrodes litoralis Fab r. } Bei grösserem Aas, häufig.
Silpha thoracica Fab r. An Aas und faulenden Pflanzenstoffen, nicht selten.
 — *rugosa* Fab r. Ebenda, häufig.
 — *sinuata* Fab r. } Wie vorige, selten.
 — *reticulata* Fab r. }
 — *atrata* Fab r. } An Wegen und Feldern, häufig.
 — *obscura* Fab r. }
 — *carinata* Ill. } Wie vorige, jedoch sehr selten.
 — *opaca* Fab r. }
 — *laevigata* Fab r. Auf Wegen, selten.
Necrophilus subterraneus Ill. An feuchten Stellen der Steiner Alpen, sehr selten.
Catops morio Fab r. In faulen Schwämmen, selten.

8. Fam. **Scaphidii.**

- Scaphidium maculatum* Fab r. In Buchenschwämmen und faulen Strünken, sehr selten.

9. Fam. **Ptilii.**

- Trichopterix fascicularis* Herbst. Einige Mahle liegend gefangen.

10. Fam. **Anisotomae.**

- Anisotoma ferruginea* Schmidt. In faulem Holze, sehr selten.

11. Fam. **Nitidulae.**

- Epuraea aestiva* L. In faulenden Pflanzenstoffen, nicht selten.
Nitidula bipustulata Fab r. Im Speck und faulenden Thierstoffen, häufig.
Omosita colon L. In faulem Holze, nicht häufig.
Meligethes rufipes Gyll. } Auf Blumen und Gesträuchen, selten.
 — *pedicularius* Gyll. }
Cychramus luteus Fab r. In Blüthen, häufig.
Ips 4pustulata Fab r. } An Brettern, selten.
 — *ferruginea* Fab r. }
Rhyzophagus politus Fab r. Unter Baumrinden, selten.

Peltis dentata F a b r. In Baumschwämmen, sehr selten.

— *ferruginea* L. Unter Rinden abgestorbener Bäume, nicht selten.

— *oblonga* L. An Mauern, sehr selten.

Thymalus limbatus F a b r. In Baumschwämmen, sehr selten.

12. Fam. *Colydi.*

Ditoma crenata F a b r.

Cerylon histeroides F a b r.

— *deplanatum* G y l l. Wie vorige, selten.

} Unter Baumrinden, häufig.

13. Fam. *Cucuj.*

Brontes planatus. Unter Rinden abgehaener Bäume, häufig.

14. Fam. *Cryptophagi.*

Sylvanus unidentatus F a b r. Unter Baumrinden, sehr selten.

Cryptophagus collaris S c o p. In Schwämmen, nicht selten.

Atomaria fuscata S c h ö n h. In faulen Pilzen, nicht häufig.

— *atra* H e r b s t. Ebenda, selten.

Engys humeralis F a b r. In Baumschwämmen, nicht häufig.

Tritoma bipustulata F a b r. Ebendort, häufig.

15. Fam. *Lathrydi.*

Lathrydius minutus L. Auf Holz und in Häusern, nicht selten.

Corticaria gibbosa H e r b s t. An Häusern und Mauern, häufig.

16. Fam. *Mycetophagi.*

Mycetophagus apustulatus L. In Schwämmen, sehr selten.

17. Fam. *Dermestae.*

Dermestes lardarius L. In Felzen und an Mauern, häufig.

— *murinus* L. Bei Aas, nicht selten.

Attagenus pellio L. Auf Blüten und Häusern, nicht selten.

Trinodes hirtus F a b r. Unter Holz, ziemlich selten.

Antraenus scrophulariae L. An Doldenblüthen, häufig.

— *pimpinellae* F a b r. Ebenso, selten.

— *museorum* L. In Naturalien, nicht selten.

18. Fam. *Byrrhi.*

Lymnichius versicolor W a l t l. Unter angeschwemmten Reisig am Vellach-
ufer, selten.

742

- Byrrhus gigas* F a b r. Am Fuss der Steinalpen, ziemlich selten.
 — *fasciatus* F a b r. Auf Moos im obern Vellachthale, selten.
 — *scrabipennis (alpinus)* S t e p h. Auf den Steinalpen, ziemi. selten
 — *pillula* L. Auf Moos, häufig.
 — *varius* F a b r. Selten.
 — *nitens* P n z. Nicht häufig.
 — *aeneus* F a b r. Nicht häufig.
 — *picipes* M e g. Wie vorige auf Moos, sehr selten.
 — *inaequalis* L. Auf den Steinalpen, nicht selten.
 — *Dianae* F a b r. Auf Moos, selten.

19. Fam. **Histri.**

- Platysoma depressum* F a b r. Unter Baumrinden, nicht selten.
Hister unicolor F a b r. Im Dünger und bei Aas, nicht selten.
 — *bissextriatus* P a y k. }
 — *merdarius* Ent. Hefte. } In Mist und auf Wegen,
 — *stercorarius* E. H. } nicht häufig.
 — *carbonarius* E. H. }
 — *bimaculatus* L. }
 — *purpurascens* H e r b s t. Wie vorige, sehr selten.

20. Fam. **Scarabaei.**

- Platycerus caraboides* L. In alten Buchenstöcken, ziemlich selten.
Lucanus cervus L. Auf Eichen und in hohlen Bäumen, selten.
 — *capreolus* F a b r. Ebendort, häufiger.
Dorcus parallelepipedus L. In faulenden Strünken, nicht selten.
Geotrupes vernalis L. Im Dünger, häufig.
 — *alpinus* H o p p e. Im obern Vellachthale, nicht selten.
 — *stercorarius* L. Ueberall sehr gemein.
 — *sybaticus* F a b r. Im Mist, ziemlich selten.
Copris lunaris L. Im untern Vellachthale, nicht selten.
Onthophagus Schreberi L. Nicht selten.
 — *taurus* L. Selten. }
 — *coenobita* F a b r. Nicht selten. } Im Dünger.
 — *fracticornis* P n z. Nicht selten. }
 — *vacca* L. Häufig. }
Oniticellus flavipes F a b r. Im untern Vellachthale, ziemlich selten.
Aphodius fossor L. Im Mist, nicht selten.
 — *fmietarius* L. Im Kuh- und Pferdemit, sehr häufig.
 — *inquinatus* F a b r. Im Pferdemit, sehr häufig.
 — *erraticus* L. Im Dünger, häufig.
Trox sabulosus L. Im vertrockneten Kuhmist, ziemlich selten.

Melolontha vulgaris Fab r. Sehr zahlreich.

— *hippocastani* Fab r. Seltner.

Amphimallus solstitialis Fab r. Auf Getreideähren, sehr zahlreich.

Anomala Julii Fab r.

— *Frischii* Fab r.

— *aurata* Fab r. Auf Föhren, sehr zahlreich.

Phyllopertha horticola L. Auf Gesträuchen und Grashalmen, sehr gemein.

Homaloptia holosericea Scop. Auf trockenen Grasplätzen unter Steinen, sehr selten.

Hoplia squamosa Fab r. Auf Weiden, sehr häufig.

Cetonia aurata L. Gemein.

— *marmorata* Fab r. Sehr selten.

— *metallica* Fab r. Nicht selten.

— (*Epicometis*) *hirtella* L. Auf Löwenzahn, häufig.

Valgus haemipterus L. Auf Mauern, nicht häufig.

Osmoderma eremita Scop. In faulen Weidenstöcken, selten.

Trichius fasciatus L. Auf Doldenblüthen; sehr häufig.

Gnorimus nobilis L. Auf blühendem Liguster, nicht selten.

21. Fam. *Bupresti.*

Dicerca berolinensis Fab r. Auf gefälltem Holze, selten.

— *acuminata* Fab r. Auf Erlenstöcken, sehr selten.

Calcophora Mariana L. Auf Föhrenstrünken, nicht selten.

Ancylorhiza sguttata L. Sehr selten.

— *rustica* L. Nicht selten.

— *punctata* Fab r. Selten.

} Auf gefälltem Holze.

Eurythyrea austriaca L. An Brettern, sehr selten.

Melanophila tarda Fab r. Auf gefällten Föhren und Fichten, zieml. selten.

Chrysobothris affinis Fab r. Auf gefällten Erlen, nicht häufig.

Anthaxia punctata L. Auf Blüthen und gefälltem Holze, gemein.

Agrilus cyanescens Ratzeburg. Auf gefällten Erlen, nicht selten.

Trachys minuta Fab r. Auf Gesträuchen, selten.

22. Fam. *Elateres.*

Melanotus niger Fab r. Nicht selten.

— *castanipes* Payk. Zieml. selten.

} Auf Gesträuchen.

Adelocera fasciata L. In Kieferstrünken, sehr selten.

Lacon murinus L. Auf Sträuchern und Getreideähren, häufig.

Athous haemorrhoidalis Fab r. Auf Gesträuchen, sehr häufig.

— *hirtus* Herbst. Nicht selten.

— *longicollis* Fab r. Selten.

} Auf Blumen und Gesträuchen.

Campylus denticollis Fab r. Im obern Vellachthale nur einmal fliegend gefangen.

744

- Limonium cylindricum* Payk. Häufig. } Auf Gras und Blumen.
 — *nigripes* Gyll. Selten. }
- Cardiophorus thoracicus* Fabr. Auf Grashalmen, sehr selten.
 — *rufipes* Fabr. Auf Blumen und Gesträuchen, sehr selten.
- Elater sanguineus* L. Auf Gesträuchen und unter Baumrinden, nicht häufig.
 — *ephippium* Fabr. Auf Gesträuchen, sehr selten.
- Cryptohypnus pulchellus* L. Auf sonnigen Grasplätzen im Frühjahre, häufig.
 — *riparius* Fabr. } Am Vellachufer, häufig.
 — *minutissimus* Germ. }
- Corymbites haematodes* Fabr. Auf Gesträuchen, ziemlich selten.
 — *aulicus (signatus)* Pnz. Sehr häufig. } Auf Alpen im Frühjahre.
 — *pectinicornis* L. Häufig. }
 — *tessellatus* L. Seltner. }
- *aeruginosus* Fabr. Gemein. } Auf Alpen und Voralpen,
 — *cupreus* Fabr. Nicht häufig. } im Frühjahre.
 — *haemopterus* Ill. Nur Ein Exemplar fliegend gefangen.
- Diacanthus holosericeus* Fabr. Auf Gesträuchen, nicht selten.
 — *aeneus* L. Unter Steinen im Frühjahre, nicht selten.
 — *metallicus* Payk. Unter Steinen, ziemlich selten.
- Agriontes segetis* Bierk. Häufig. } Auf Blumen und Gesträuchen.
 — *sputator* L. Sehr häufig. }
- Dolopius marginatus* L. Auf Gesträuchen häufig.

23. Fam. *Telephori*.

- Lygistopectus sanguineus* Fabr. Auf Blumen im Frühjahre, nicht selten.
Dictiopectus aurora Fabr. Auf Blumen, nicht selten.
Lampyrus splendidula L. Um das Sommersolstitium, sehr häufig.
Telephorus fuscus L. Sehr häufig. }
 — *dispar* Fabr. Sehr häufig. } Auf Gesträuchen im
 — *rufus* L. Ziemlich selten. } Frühjahre.
 — *obscurus* L. Nicht selten. }
 — *abdominalis* Fabr. Selten. }
 — *assimilis* Payk. (*nigricornis* Meg.) S. selt. }
- Ragonycha melanura* Fabr. Auf Blumen und Getreide, sehr gemein.
Malthinus biguttatus L. Auf Pflanzen, sehr selten.

24. Fam. *Malachii*.

- Malachius aeneus* Fabr. Nicht selten. } Auf Gesträuchen im Frühjahre.
 — *bipustulatus* Erich. Ziemlich selten. }
- Anthocomus equestris* Fabr. Auf Gesträuchen, sehr selten.
Dasytes coeruleus Fabr. Sehr selten. } Auf Blumen.
 — *niger* Fabr. Ziemlich selten. }

25. Fam. Cleri.

Opilus mollis Fabr. Auf Blumen, selten.

Trichodes apiarius L. Auf blühenden Gesträuchen, nicht selten.

Clerus formicarius L. Auf gefällten Föhren und Fichten, gemein.

26. Fam. Ptini.

Ptinus fur L. In Häusern, nicht selten.

— *latro* Fabr. In Naturaliensammlungen, selten.

27. Fam. Anobii.

Anobium striatum Ill. Auf Holz und Mauern, nicht häufig.

— *pertinax* L. Ebendort, häufig.

Cis boleti Fabr.

— *micans* Fabr. } In Baumschwämmen gemein.

Ptilinus pectinicornis L. In Baumschwämmen, häufig.

Apate capucina L. In altem Holze, sehr selten.

28. Fam. Lymexylopes.

Hylecoetus dermestoides Fabr. In Baumstrünken im Frühjahr, häufig.

29. Fam. Bostrychi.

Bostrychus typographus L.

— *stenographus* Duftsch.

— *laricis* Fabr

} Im Nadelholz, sehr zahlreich.

Crypturgus pusillus Gyll. Unter Fichtenrinde, ziemlich häufig.

Xyloterus lineatus Gyll.

— *domesticus* L.

} Auf Nadelholz, selten.

30. Fam. Hylesini.

Hylesinus fraxini Fabr. In Eschen, nicht selten.

Hylurgus piniperda L. Auf gefällten Föhren und Fichten, häufig.

31. Fam. Curculiones.

Dryophthorus lymexylon Fabr. Unter Baumrinden, sehr selten.

Sitophilus granarius L. Bei altem Getreide, selten.

Gymnetron campanulae L. Auf Pflanzen und Gesträuchen, nicht selten.

Cionus scrophulariae L. Im obern Vellachthale auf *Scroph. canina*, gemein.

— *thapsus* Fabr. Nicht selten

— *verbasci* Fabr. Häufig.

} Auf *Verbascum*-Arten.

Ceutorrhynchus echii Pnz. Auf *Echium vulgare*, selten.

- Ceutorrhynchus erysimi* Fabr. Auf Pflanzen, ziemlich selten.
 — *asperifoliarum* Kirby. Selten. } Auf Gesträuchen.
 — *trogodytes* Fabr. Nicht selten. }
- Coeliodes lamii* Herbst. Auf Zäunen und Gesträuchen, ziemlich selten.
Cryptorrhynchus lapathi L. Auf Erlen, selten.
Baridius chlorizans Germ. Auf Pflanzen und Gesträuchen, nicht selten.
Orchestes populi Fabr. Nicht selten. } Auf Gesträuchen.
 — *fagi* L. Seltner. }
- Tachyerges salicis* L. Auf Weiden, sehr selten.
Tychius tomentosus Herbst. Auf Pflanzen, ziemlich selten.
Anthonomus pomorum L. In Blüten der Aepfel- und Birnbäume, nicht selten.
 — *druparum* L. Auf gefällten Bäumen, nicht häufig.
Magdalinus violaceus L. Auf Nadelholz, selten.
Pisodes pini L. Auf Fichten, nicht häufig.
 — *notatus* Fabr. Auf Föhren, häufig.
- Larinus sturnus* Schaller. Auf gefällten Bäumen, sehr selten.
 — *cinerascens* Sturm. Häufig. } Auf Disteln.
 — *oblongus* Payk. Nicht häufig. }
- Lixus angustatus* Fabr. Auf Gesträuchen, sehr selten.
Tyloderes chrysops Herbst. Unter Steinen, sehr selten.
Otiorrhynchus carinthiacus Germ. } Auf Gesträuchen, nicht selten.
 — *multipunctatus* Fabr. }
 — *gemmatus* L. Ebendort, sehr häufig.
 — *morio* Fabr. Auf den Steinalpen, sehr selten.
 — *austriacus* Fabr. Auf Wegen und unter Steinen, häufig.
 — *planatus* Fabr. Auf Bäumen, häufig.
 — *niger* Fabr. Am Fuss der Steinalpen unter Steinen, selten.
 — *pinastris* Herbst. Unter Steinen, selten.
 — *bisulcatus* Zgl. Auf den Steinalpen und am Obir unter Steinen, häufig.
 — *ligustici* L. Auf Wegen, nicht selten.
 — *cupreomaculatus* Kok. Am Obir unter Steinen, nicht selten.
 — *pupillatus* Schönh. Selten. } Auf Gesträuchen.
 — *perdix* Oliv. Ziemlich selten. }
 — *rhaeticus* Heer. Am Christoffelsen bei Vellach unter Steinen, sehr selten.
- *mastix* Oliv. Nicht häufig. } Auf Gesträuchen.
 — *geniculatus* Meg. Sehr häufig. }
- Trachiphloeus scrobiculus* L. Unter Steinen, nicht häufig.
Phyllobius argentatus L. } Auf Gesträuchen, nicht selten.
 — *oblongus* L. }
 — *calcaratus* Fabr. }
- Phytonomus polygoni* Fabr. } Auf Gesträuchen und Pflanzen, selten.
 — *punctatus* Fabr. }

- Molytes germanus* L. Unter Steinen, auf Wegen und auf *Petasites alba*,
sehr häufig.
- Hylobius abietis* Fab r. Unter liegenden Föhren, häufig.
— *pineti* Fab r. Unter liegenden Lärchen, selten.
- Lepyrus colon* L. }
— *binotatus* Fab r. } Auf Weiden, nicht selten.
- Lyophloeus nubilus* Fab r. Auf Wegen, nicht selten.
- Alophus triguttatus* Fab r. Unter Steinen, selten.
- Cleonus albidus* Fab r. In Blüten der Rosskastanie, sehr selten.
— *marmoratus* Fab r. Unter Steinen, sehr selten.
— *sulcirostris* L. Auf niedern Gesträuchen, ziemlich selten.
- Polydrusus micans* Fab r. Auf Buchen, häufig.
— *sericeus* Schaller. Häufig. }
— *undatus* Fab r. Selten. } Auf Gesträuchen.
- Chlorophanus graminicola* Schön h. Auf Gesträuchen, selten.
- Sitones hispidulus* Fab r. An Mauern, ziemlich selten.
— *lineatus* L. Auf Mauern und Pflanzen, nicht selten.
- Strophosomus coryli* Fab r. An Mauern, selten.
- Apion frumentarium* L. Bei aufgehäuftem Getreide, auch unter Steinen,
selten.
— *flavipes* Fab r. }
— *morio* Germ. } Im Frühjahre unter Moos und auf Gesträuchen,
selten.
— *apricans* Herbst. Auf Pflanzen und Gras, nicht selten.
- Rhynchites betulae* L. }
— *populi* L. }
— *betuleti* Fab r. } Auf jungen Birken und Pappeln, nicht selten.
— *cupreus* L. }
— *Bachus* L. } Auf Gesträuchen, selten.
- Attelabus curculionoides* L. }
- Apoderus coryli* L. Auf Haselnuss, nicht häufig.
- Anthribus albinus* Fab r. Unter Rinden morscher Bäume, sehr selten.
- Platyrhinus latirostris* Fab r. Auf gefälltem Holz und Strünken, selten.
- Tropideres albistrostris* Fab r. Auf Erlenstöcken, sehr selten.
- Brachytarsus varius* Fab r. Auf alten gefällten Bäumen, selten.

32. Fam. *Cerambyces*.

- Spondylis buprestoides* Fab r. Auf geklastertem Holze und Kieferstrünken,
häufig.
- Ergates faber* Fab r. Unter liegenden Bäumen, selten.
- Tragosoma depsarium* Fab r. Unter der Rinde alter liegender Bäume,
sehr selten.
- Prionus coriarius* Fab r. Unter gefälltem Holze, selten.
- Hammaticherus cerdo* Fab r. Auf gefällten Buchen und Blüten der Ge-
sträuche, selten.

- Rosalia alpina* L. Auf gefälltem Holze bis ins unterste Vellachthal, sehr selten.
- Aromia moschata* L. Auf Weiden und Doldenblüthen, nicht selten.
- Saphanus spinosus* F a b r. Auf gefällten Bäumen, sehr selten.
- Phymatodes variabilis* L. Auf frisch gefälltem Holze, sehr selten.
- Callidium violaceum* L. Zwischen Brettern, ziemlich selten.
- Semanotus undatus* L. Auf gefällten Bäumen und an Mauern, sehr selten.
- Criocephalus rusticus* L. Zwischen Brettern, nicht selten.
- Aseum striatum* L. Häufig.
- Isartron luridum* F a b r. Nicht selten. } Auf gefällten Föhren.
- Hylotrupes bajulus* L. Bei Holzlagern, häufig.
- Clitus arcuatus* L. Auf gefällten Eichen, selten.
- *mysticus* L. Auf blühenden Sträuchern, selten.
- *arietis* L. Auf Mauern und gefälltem Holze, ziemlich selten.
- *ornatus* F a b r. Auf Wiesenblumen, sehr selten.
- *plebejus* O l i v. Auf blühender *Rosa canina*, selten.
- *gazella* F a b r. An Mauern, selten.
- Necydalis (Molorchus) dimidiatus* L. } Auf gefällten Bäumen, selten.
- *pygmaeus* F a b r. }
- Leiopus nebulosus* L. Auf geklaffertem Holze, nicht selten.
- Astynomus aedilis* L. Auf gefällten Kiefern und an Mauern, häufig.
- *atomarius* F a b r. Auf gefällten Erlen, häufig.
- Pogonocherus fascicularis* P n z. Auf Mauern und gefälltem Holze, sehr selten.
- Monochamus sutor* L. Gemein.
- *sartor* F a b r. Selten. } Auf gefällten Fichten.
- Lamia textor* L. In Strünken und auf Weiden, selten.
- Mesosa curculionoides* L. An Zäunen und gefälltem Holze, selten.
- Saperda populnea* L. Auf jungen Birken, ziemlich selten.
- *carcharias* L. Auf Pappeln, sehr selten.
- *scalaris* L. Auf gefällten Birken und Erlen, nicht häufig.
- *tremulae* F a b r. Auf Birken, sehr selten.
- Oberea oculata* L. Auf Weiden, sehr selten.
- *linearis* L. Auf Haselnuss, sehr selten.
- Rhagium bifasciatum* F a b r. Nicht häufig.
- *indagator* F a b r. Häufig. } Auf gefällten Fichten
- *mordax* F a b r. Selten. } und Tannen.
- *inquisitor* L. Häufig. }
- Toxotus cursor* L. Auf Blumen, selten.
- *punctatus* L. Auf blühendem Gesträuch und Doldenblüthen, sehr häufig.
- Pachyta smaculata* F a b r. }
- *virginea* L. } Auf Blüten, häufig.
- *collaris* L. }

- Strangalia 7punctata* F a b r. } Auf blühenden Gesträuchen, nicht selten.
 — *nigra* F a b r. }
 — *pubescens* F a b r. Häufig. }
 — *4fasciata* L. Nicht häufig. }
 — *armata* H e r b s t. Häufig. } Auf Doldenblüthen.
 — *melanura* L. Nicht selten. }
- Leptura virens* L. Auf *Heracleum spondylium*, selten.
 — *rubrotestacea* L. Gemein. }
 — *scutellata* F a b r. Sehr selten. } Auf Blumen und gefällten Bäumen.
- Grammoptera lurida* F a b r. Auf Blumen, sehr häufig.

33. Fam. *Chrysomelae*.

- Lema meridigera* L. Auf *Lilium Marthagon*, selten.
 — *12punctata* L. Auf Spargel, sehr häufig.
 — *melanopa* L. An Mauern, sehr selten.
 — *asparagi* L. Auf Spargel, nicht selten.
- Cassida equestris* F a b r. Nicht häufig. }
 — *vibex* L. Seltner. } Auf Pflanzen.
 — *nobilis* L. Selten. }
- Adimonia rustica* F a b r. Auf Gras, selten.
 — *tanacetii* L. Auf Wiesen und Wegen, sehr gemein.
- Galeruca lineola* F a b r. Auf Gesträuchen, nicht selten.
Agelastica alni L. Auf Erlen, sehr zahlreich.
- Luperus rufipes* F a b r. }
 — *flavipes* L. } Auf Gesträuchen, nicht selten.
- Haltica oleracea* F a b r. Auf Gemüse, häufig.
 — *flexuosa* I l l. Auf Gräsern, nicht selten.
 — *euphorbiae* F a b r. }
 — *nemorum* L. } Auf Pflanzen, häufig.
 — *helxines* L. Auf Weiden und Gras, nicht häufig.
- Timarcha metallica* F a b r. Unter Steinen, selten.
- Chrysomela sanguinolenta* L. Auf Wegen, selten.
 — *fastuosa* L. Auf *Mentha*-Arten, häufig.
 — *coerulea* D u f t s c h. Auf *Salvia glutinosa*, sehr selten.
 — *goettingensis* L. Auf Blumen und unter Steinen, selten.
 — *marginata* L. Unter Steinen, sehr selten.
 — *phalerata* D e j. Auf den Steinalpen, sehr selten.
 — *gloriosa* F a b r. Auf *Cacalia alpina*, nicht selten.
 — *staphyleae* L. Unter Steinen und Brettern, nicht häufig.
 — *Schach* F a b r. An Wegen, sehr selten.
 — *crassimargo* G e r m. Wie vorige, selten.
 — *geminata* P a y k. Unter Steinen und auf Gesträuchen. sehr selten.
 — *haemoptera* L. }
 — *varians* F a b r. } Auf Gesträuchen, selten.

750

Chrysomela graminis L. Am Vellachufer auf *Mentha aquatica*, nicht selten.

— *violacea* Fab r. Auf Gesträuchen, sehr selten.

Lina populi L.

— *tremulae* Fab r. } Auf jungen Pappeln, häufig.

— *aenea* L. Auf Gesträuchen, ziemlich selten.

Phratora vitellinae L. Auf Weiden, mit der blauen Varietät (*Phr. vulgatissima* L.), sehr häufig.

Phaedon carniolicus Du f t s c h.

— *cochleariae* Fab r. } Unter Moos und nassen Brettern, selten.

Gonioctena viminalis G y l l. Auf Weiden am Vellachufer nebst einer schwarzen und rothen unpunctirten Varietät, häufig.

Chrysuchus pretiosus Fab r. In Wäldern auf Blumen, selten.

Clytra 4punctata L.

Lachnaia longipes Fab r. } Auf Gesträuchen, nicht häufig.

Labidostomis longimana L. Auf *Trifolium*-Arten, nicht selten.

Cyaniris cyanea Fab r. Auf Gras, ziemlich selten.

— *aurita* L. Auf Gesträuchen, sehr selten.

— *affinis* Ill. Auf Blüten, nicht selten.

Pachybrachys hieroglyphicus Fab r. Auf Weiden, häufig.

— *histrion* Fab r. Auf Sträuchern, selten.

Cryptocephalus variegatus Fab r. Auf Gesträuchen, selten.

— *violaceus* Fab r. Auf Blumen, nicht häufig.

— *sericeus* L. Sehr häufig.

— *frenatus* Fab r. Selten,

— *flavilabris* Pa y k. Selten.

— *geminus* G y l l.

— *opunctatus* L. Auf Weiden, nicht selten.

— *flavipes* Fab r. Ziemlich selten.

— *bipunctatus* L. Nicht häufig.

— *Moraei* L. Nicht selten.

— *nitens* L. Sehr selten.

— *bipustulatus* Fab r. Auf *Trifolium*-Arten, häufig.

Auf Blumen und Gesträuchen.

Auf Sträuchern.

34. Fam. *Coccinellae*.

Coccinella 7punctata L. Auf Getreidehalmen und Sträuchern, sehr gemein.

— *oblongo-punctata* L. Selten.

— *ocellata* L. Sehr selten.

— *bipunctata* Ill.

— *conglobata* L. } Auf Gesträuchen häufig.

Auf Kiefern.

35. Fam. *Lycoperdinae*.

Endomichus coccineus L. Auf Blüten, ziemlich selten.

36. Fam. **Diaperides.**

Diaperis boleti L. In Kieferstöcken und Schwämmen, nicht selten.

Scaphidema bicolor F a b r. Unter Steinen, sehr selten.

37. Fam. **Tenebriones.**

Uloma culinaris L. Im Mulm alter Bäume, ziemlich selten.

Tenebrio molitor L. In Häusern und im Mehl, nicht häufig.

— *curvipes* F a b r. Mit dem Vorigen, doch viel seltner.

38. Fam. **Opatri.**

Boletophagus reticulatus L. In Schwämmen und zwischen Brettern, selten.

Opatrum subulosum L. Im ersten Frühjahr auf Wegen, häufig.

39. Fam. **Blapes.**

Blaps mortisaga L. An dunklen Orten in Häusern, nicht selten.

Laena Pimelia F a b r. Unter Moos, sehr selten.

40. Fam. **Helopes.**

Helops lanipes F a b r. Auf Föhren, nicht selten.

41. Fam. **Cistelae.**

Cteniopus sulfureus L. Auf blühenden Linden und Blumen, häufig.

42. Fam. **Serropalpi.**

Pytho depressus L. Nur Ein Exemplar auf geklaftertem Holze.

Serropalpus striatus H e l l e n. Auf alten Brettern, sehr selten.

Dircaea laevigata H e l l e n. Auf alten Kieferstöcken, sehr selten.

43. Fam. **Mordellae.**

Mordella fasciata F a b r. Auf Doldenblüthen, sehr häufig.

— *aculeata* L. Auf gefältem Holze, nicht selten.

44. Fam. **Cantharides.**

Meloë proscarabaeus L. Im Frühjahre auf Wegen und Wiesen, nicht selten.

45. Fam. **Oedemerae.**

Anoncodes collaris P z. Am Fuss der Steinalpen auf Blumen, ziemlich selten.

— *melanura* L. Auf Doldenblüthen, nicht selten.

— *ustulata* F a b r. Auf Blumen, nicht häufig.

Chrysanthia viridissimu L. Auf Blüthen, häufig.

752

Oedemera flavipes F a b r. Auf Blumen, selten.

- *podagrariae* L. Nicht selten.
 - *flavipes* F a b r. Häufig.
 - *virescens* L. Selten.
- } Auf Sträuchern und Doldenblüthen.

46. Fam. **Lagriæ.**

Lagria hirta L. Auf Gesträuchen, nicht häufig.

47. Fam. **Pyrochroæ.**

Pyrochroa coccinea L. Auf Gesträuchen, sehr selten.

48. Fam. **Rhinosimi.**

Rhinosimus ruficollis P n z. Auf gefällten Birken, sehr selten.

49. Fam. **Anthici.**

Anthicus pedestris R o s s i. In faulen Bäumen, sehr selten.

50. **Staphylini.**

Myrmedonia canaliculata P a y k. Unter Steinen, nicht selten.

Boletochara lunulata P a y k. In Schwämmen, selten.

Tachyusa coarctata E r i c h s. Am Vellachufer, sehr selten.

Homalota elongatula G r a v. In faulenden Pflanzenstoffen, ziemlich selten

Aleochara rufipennis E r i c h s. Am Vellachufer, sehr selten.

- *bipunctata* F a b r. In faulenden Pflanzenstoffen und im Dünger, ziemlich selten.

Tachyporus hypnorum F a b r. In faulen Schwämmen, nicht selten.

- *chrysomelinus* L. Ebendort, häufig.

Tachinus ruficollis G r a v.

- *pullus* E r i c h s.
 - *rufipes* D e G e e r.
 - *collaris* G r a v.
- } In faulen Schwämmen, nicht selten.

Boletobius atricapillus F a b r.

- *lunulatus* L.
- } In Schwämmen, selten.

Xantholinus punctulatus P a y k. Selten.

- *tricolor* F a b r. Selten.
 - *glaber* G r a v. Nicht häufig.
 - *fulgidus* F a b r. Sehr selten.
 - *lentus* G r a v. Sehr selten.
- } Am Vellachufer unter Steinen.

Staphylinus maxillosus L. Im Dünger und bei Aas, nicht selten.

- *hirtus* L. Im Kuhmist im obern Vellachthale, selten.
- *pubescens* D e G e e r. Im Dünger, häufig.
- *murinus* L. Bei Aas und im Dünger, ziemlich selten.
- *erythropterus* L. Auf Wegen, ziemlich häufig.
- *caesareus* C e d e r h. Wie voriger, häufig.
- *fulvipes* S c o p. An Mauern und Wegen, selten.

- *latebricola* Grav. In faulenden Pflanzenstoffen, sehr selten.
 — *nebulosus* Fabr. Im Dünger, nicht selten.
- Ocypus olens* Müll. }
 — *alpestris* Er. } Unter Steinen, ziemlich selten.
 — *megacephalus* Nordm. }
- Philonthus laminatus* Fabr. Unter Steinen und Moos, häufig.
 — *nitidus* Fabr. Unter Steinen, ziemlich selten.
 — *cyanipennis* Fabr. In faulen Schwämmen, sehr selten.
 — *aeneus* Rossi. Ebenso, nicht selten.
 — *varians* Payk. }
 — *vernalis* Grav. } Unter Moos, selten.
 — *fulvipes* Fabr. Am Vellachufer unter Steinen, ziemlich selten.
 — *politus* Fabr. In faulen Schwämmen, nicht häufig.
 — *varius* Gyll. Ebendort, selten.
 — *splendens* Fabr. }
 — *atratus* Grav. } Im Dünger, häufig.
 — *marginatus* Fabr. Sehr selten. }
 — *procerulus* Grav. Selten. } In faulen Schwämmen.
 — *fiometarius* Grav. }
 — *xantholoma* Grav. } Im Dünger und in faulen Schwämmen,
 — (*Quedius*) *impressus* Gr. } selten.
- Oxyporus rufus* L. In Schwämmen, sehr selten.
- Lathrobium fulvipenne* Gyll. Am Ebriachufer, sehr selten.
 — *rufipenne* Gyll. Selten. }
 — *elongatum* L. Sehr selten. } Am Vellachufer unter Steinen.
- Stilicus rufipes* Germ. Ebendort, sehr selten.
- Sunius angustatus* Fabr. Ebendort, sehr selten.
- Paederus ruficollis* Fabr. Am Vellachufer bei Kappel, sehr häufig.
 — *riparius* L. An feuchten Orten, häufig.
- Stenus biguttatus* L. Am Vellachufer unter Steinen, nicht häufig.
 — *buphthalmus* Grav. An feuchten Orten, nicht selten.
 — *humilis* Er. }
 — *tarsalis* Ljungh. } Am Vellachufer, selten.
 — *bipunctatus* Er. }
- Platysthethus morsitans* Payk. }
 — *cornutus* Grav. } Im Dünger, häufig.
- Oxytelus depressus* Grav. }
 — *nitidulus* Grav. }
- Anthophagus testaceus* Grav. Auf Blüten, nicht häufig.
- Anthobium ophthalmicum* Oliv. Auf Blumen, nicht selten.
 — *minutum* Fabr. Auf den Steiner Alpen, ziemlich häufig.
- Omalius rivulare* Payk. Nicht selten. }
Deleaster dichrous Grav. Nicht häufig. } Am Vellachufer
Lesteva bicolor Fabr. Sehr selten. } unter Steinen.

Da ich die Arbeit des Herrn P a c h e r zum Ausgangspunct genommen, so möge es mir erlaubt sein, dieselbe auch zur Basis der Schlussfolgerungen zu benutzen. Aus der Vergleichung beider Specialfaunen ergeben sich unmittelbar folgende Resultate:

1. Die Coleopterenfauna des Kalks und Dolomites ist im Allgemeinen reicher als die des Urgebirges.

2. Ungeachtet der geringen geographischen Entfernung (der directe Abstand beträgt kaum fünfzehn Meilen) haben beide Beobachtungsterrains nur zum dritten Theile gemeinsame Formen.

3. Die auffallendsten Differenzen in den Formverschiedenheiten zeigen folgende Genera: *Carabus*, *Nebria*, *Amara*, *Trechus*, *Byrrhus*, *Aphodius*, *Anomala*, *Telephorus*, *Apion*, *Oliorhynchus*, *Leptura*, *Chrysomela*, *Homalota*, *Anthophagus* und die Familie der *Bupresti*.

Dasselbe bis zu den einzelnen Species zu verfolgen, ist wegen dem Mangel hinreichender Beobachtungen derzeit noch unmöglich, oder doch mindestens sehr gewagt; daher kann ich es nicht unterlassen, besonders jene Coleopterologen, die in Alpengegenden Beobachtungen anstellen, zu ersuchen, auch auf die geologische Beschaffenheit des Bodens Rücksicht zu nehmen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Gobanz Joseph

Artikel/Article: [Zur Coleopteren-Fauna der Steiner Alpen. 733-754](#)